# Wegweiser – Schulkonzeption – Teil 4

# 2017

# Wegweiser 2017 –

# Unsere Schulkonzeption

## Konzepte:

73. Konzept Mobilität…… 3

74. Fahrten und Projekte…… 7

75. Geschäftsordnung für Konferenzen…… 12

76. Fremdsprachen-Orientierungsphase…… 13

77. Empfehlungsbogen für die 2. Fremdsprache…… 13

78. Rückmeldungen zwischen den Halbjahren…….. 15

79. Vorbereitung für LEB- bzw. Zeugniskonferenzen…….. 19

80. Konzept für den Lernplan-Unterricht…….. 22

81. Lesehilfe für LEB…….. 33

82. I-pad-Nutzerordnung…… 26

64. Infos zu Abschlüssen…… 28

# 73.Konzept Mobilität

Das Curriculum Mobilität versucht die zwei Bezugsfelder „Mensch und Verkehr“ und „Mensch und Umwelt“ zu vereinen. Daraus ergeben sich fünf Themenbereiche, die im Sinne des Spiralcurriculums in den Klassen 1-10 auf unterschiedlichen Niveaustufen bearbeitet werden sollen:

## Konzept „Curriculum Mobilität“
## IGS Lilienthal / Grasberg
## Ein Vorschlag der Beauftragten für Mobilität Tanja Hornung

1. Mobilität und Sicherheit:

• Sicherheits-(Verkehrserziehung)

2. Mobilität und Gesellschaft:

• Trennung von Arbeit und Wohnen, Aggressionsprobleme, Drogenprobleme

3. Mobilität und Umwelt:

• Ressourcenverbrauch

• Versiegelung von Grund und Boden

4. Mobilität und Medien:

• Bild der menschlichen Mobilität in den Medien

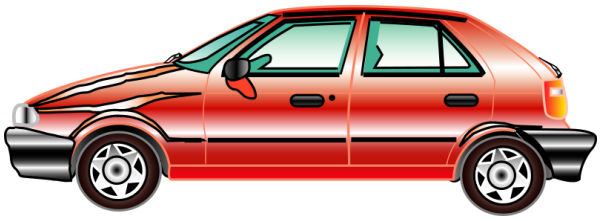
• Verhinderung der realen Mobilität durch das Internet (Bewegung im Kopf)

5. Mobilitätssysteme:

• Longboard, Fahrrad, Roller, Auto, Bundesbahn, Datenautobahnen usw.

## Konzept „Curriculum Mobilität“
Klasse 5 – Rund ums Fahrrad

- Fahrradparcours „Mit Sicherheit ans Ziel“
- Fahrradkontrolle / Fahrradpflege (ADFC)
- Verkehrsquiz im Internet (Fachlehrer)
- Bremsen und Beleuchtung (Fachlehrer)
- Verkehrserziehung (Polizei/Fachlehrer)
- Praktische Durchführung kleinerer Reparaturen, z.B. Fahrradschlauch flicken



## Konzept „Curriculum Mobilität“
Klasse 6 – Verkehrssicherheitstage

- Achtung Auto (im Außenbereich der Schule) – ein kostenloses Verkehrs-training des ADAC für Schulen
- Hören im Straßenverkehr – Tatort Ohr (Stationen aus dem Fachbereich Biologie)
- Toter Winkel im Zusammenarbeit mit der Polizei OHZ
- Einhaltung von Regeln dargestellt im Sportunterricht
- Erste Hilfe im Rahmen eines Zusatzprojektes

## Konzept „Curriculum Mobilität“
Klasse 7 – Auf Rollen

- Inline-Skaten für Anfänger (Üben der richtigen Fall- und Bremstechnik)
- Inline-Skaten für Fortgeschrittene
- Fahren mit dem Longboard, Waveboard, usw.
- Soziales Lernen - Rücksichtnahme

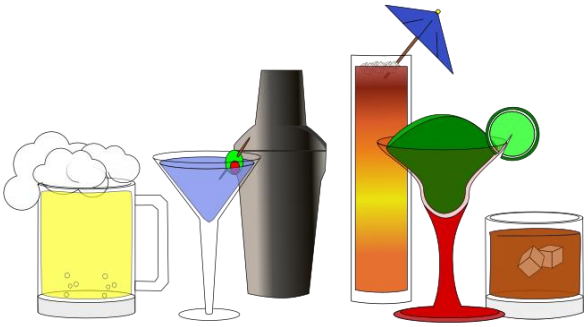
# Konzept „Curriculum Mobilität“

Klasse 8 – Vorwärts durch Bewegung – ein Beitrag für die Umwelt

- Vorwärts durch Bewegung – Radtour zum Schwimmbad, Badesee, Tour durch die Gemeinden usw.
- Bewegung – gut für die Gesundheit
- Fortbewegung ohne Motor- ein Beitrag für die Umwelt

## Konzept „Curriculum Mobilität“
Klasse 9 – Lärm im Straßenverkehr

- Mofatuning / Lärm
- Kunst : Visualisierung von Lärm
- Biologie: Feiern und Lärm – ein gefährlicher Cocktail / Auswirkungen auf den Organismus
- Physik: Lärm- Zusammenhang von Frequenzen, Dauer und Schall
- Musik: Discosound ist alles andere als Musik für deine Ohren
- Technik: Der Motor



## Konzept „Curriculum Mobilität“
Klasse 10 – Alkohol im Straßenverkehr

- Abheben ohne Alkohol – Kick durch Sport
- (Ideen/Umsetzung von Sportlehrkräften in Halle und
- Außenbereich)
- Alkohol - Der Weg durch den Körper
- (Biologielehrkräfte)
- Alkohol im Straßenverkehr (Projekt der Polizei)
- Cool ohne Alkohol - Natürlich bin ich stark...(Schultheater,
- Rollenspiele???)
- Leckere Getränke ohne Alkohol herstellen

Beschlossen in der Gesamtkonferenz im Herbst 2016

## 74.Fahrten und Projekte

# Fahrten und Projekte – ein Fahrtenkonzept

# vorbereitet in der DB am 8.12.2016

**Die fett gedruckten Veranstaltungen sollen für alle SuS der entsprechenden Jahrgänge angeboten werden.**
**Die dünn gedruckten Zusätze sind optional. Die Jahrgangleitungen erstellen zu Beginn des Schuljahres einen Jahresplan mit einer sinnvollen zeitlichen Struktur.**

<table>
<tr><th colspan="6">Fahrten</th></tr>
<tr><th>Kl. 5</th><th>Kl. 6</th><th>Kl. 7</th><th>Kl. 8</th><th>Kl. 9</th><th>Kl. 10</th></tr>
<tr><td>Kennenlern-fahrt</td><td>Klassen-fahrt 1</td><td colspan="2">Klassenfahrt 2</td><td></td><td>Projekt-fahrt, Aus-landsfahrt (frw.)</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>Abschluss-fahrt</td></tr>
<tr><th colspan="6">Berufsorientierung</th></tr>
<tr><th>Kl. 5</th><th>Kl. 6</th><th>Kl. 7</th><th>Kl. 8</th><th>Kl. 9</th><th>Kl. 10</th></tr>
<tr><td colspan="3">Zukunftstag</td><td></td><td>Berufsorien-tierungs-tage</td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="2">Praktikum 1</td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td>Praktikum 2</td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td colspan="2">Betriebsbesichtigungen</td><td></td></tr>
</table>

| Projekte | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kl. 5** | **Kl. 6** | **Kl. 7** | **Kl. 8** | **Kl. 9** | **Kl. 10** |
| **Kooperation mit der BIOS und der EWE u.a. (FB Theo/ NW)** | | | | | |
| **Wolf** | **Wasser/ Scharmbecker Bach** | **Thema Moor (BIOS)** | **EWE-Mobil (alle 2 Jahre)** | | |
| **Besuch des Blindenführhundes** | Müllprojekt (Umweltschule) | **Ausflug in eine mittelalterl. Stadt** | | **Planspiel „Moor“** | |
| **Moorschutz** | | Catering Frühlingsfest (Ernährung) | | | |
| **Hühnerhaltung** | | Projektarbeit Mittelalter | | | |
| **Projekttag Steinzeit** | | Wandertag an der Nordsee | | | |
| | | Projekt Entdecker/ Eroberer – Präsentation auf dem Frühlingsfest | | | |
| Fifty-fifty-Projekt zur Energieeinsparung | | | | | |
| **Kreativbereich Musik/ Theater/ Kunst/ Deutsch** | | | | | |

<table>
<tr><th>Kl. 5</th><th>Kl. 6</th><th>Kl. 7</th><th>Kl. 8</th><th>Kl. 9</th><th>Kl. 10</th></tr>
<tr><td colspan="3">Theater-AG Weihnachtsstück in Kooperation Musik/ Theater</td><td></td><td></td><td>Projekt zu „Werbung“</td></tr>
<tr><td colspan="3">Theaterbesuch der Theater-AG</td><td></td><td></td><td>Theater-Workshop</td></tr>
<tr><td>Vorstellung der Bläserklasse</td><td></td><td>Film des WPK</td><td>Film des WPK</td><td>Film des WPK</td><td>Biografieprojekt</td></tr>
<tr><td>Vorstellung der Kunstklasse</td><td></td><td>Theaterbesuch/ Kinobesuch</td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Märchenerzählerin</td><td></td><td colspan="4">Talentwettbewerbe (Instrumente, bildende Kunst, Gesang)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Exotische Musikinstrumente – Versch. Kulturen</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2">Musik-AG</td><td colspan="2">Sprechtraining</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td colspan="2">Gitarren- und Ukulelen-AG</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td colspan="6">ZISCH</td></tr>
<tr><td colspan="6">Soziales Miteinander</td></tr>
<tr><td colspan="3">Frühlingsfest</td><td colspan="3">Lichterfest/ Herbstfest</td></tr>
<tr><td></td><td>„Wir sind stark“</td><td>Lions Quest</td><td>Ehrenamtliche stellen ihre Arbeit vor</td><td>Lions Quest</td><td>Sozialprojekt</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="2">Smiley –Medienkompetenz</td><td>„Genial sozial“ – Pj,</td><td></td><td>Abschluss und Spuren</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Schulsanitätsdienst</td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Mensadienst</td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Sinn und Werte** | | | | | |
| **Kl. 5** | **Kl. 6** | **Kl. 7** | **Kl. 8** | **Kl. 9** | **Kl. 10** |
| Reformationsgottesdienst | | | | | |
| | | | | Kirchener-kundung: Domführung | |
| **Mobilität/ Verkehrserziehung** | | | | | |
| **Rund ums Fahrrad** | **Verkehrssi-cherheits-tage** | **Auf Rollen unterwegs** | **Bewegung und Umwelt** | **Lärm im Stra-ßenverkehr** | **Alkohol im Straßen-verkehr** |
| **Prävention/ Aufklärung** | | | | | |
| | **„Wir sind stark“** | | Drogenprä-ventions-tag | **Pro Familia** | |
| | **Smiley** | | | **Drogenbera-tung** | |
| **Wettbewerbe** | | | | | |
| Känguru der Mathematik | | | | | |
| Big Challenge | | | | | |
| Geo-Wissens-Wettbewerb | | | | | |
| Soll der Hund in der Stadt woh-nen? (Bun-deszentrale für pol. Bil-dung | Jugend trainiert für Olympia (Turnen) | | | Jugend de-battiert | |
| Mathe im Advent | | | | | |
| Jugend forscht | | | | | |
| **Sport** | | | | | |
| **Spielefest** | **Ballspiel-tag** | **Floor-ballturnier** | **Basketball-turnier** | **Basketball-turnier** | **Volleyball-turnier** |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Kl. 5** | **Kl. 6** | **Kl. 7** | **Kl. 8** | **Kl. 9** | **Kl. 10** |
| Verschl. Sportarten (AG) wie Golf, Tennis, Turnen, Jugend trainiert, Sambo, Akrobatik, Zumba | | | | | |
| Spendenlauf (ca. alle 3 Jahre) | | | | | |
| | | Parcours | Deutsches Sportabzeichen | | |
| | | | Teilnahme am Schoofmoorcup | | |
| | | | | | |

Zu verschiedensten Themen sind zusätzlich weitere Exkursionen denkbar mit Zielen wie Universum, Botanika, Schnürschuhtheater, Music Hall, Klimahaus, Auswandererhaus, Kunsthalle, div. anderen Museen …

Beschlossen in der GK und im Schulvorstand im Frühjahr 2017

Känguru- und Big Challenge-Preisträger 2018

# 75.Geschäftsordnung für Konferenzen

## Geschäftsordnung für Konferenzen

*Die Konferenz ist angehalten, sachdienlich, zielbezogen und zeitgerecht zu arbeiten. Der Umfang einer Konferenz ist auf zwei Stunden beschränkt.*

1. Die Einladung erfolgt 7 Tage vor der Sitzung per Mail.
2. Es wird eine vorgesehene Tagesordnung mitgeschickt.
3. Gewünschte Tagesordnungspunkte werden schriftlich bzw. per Mail bei der Konferenzleitung beantragt. Vorformulierte Anträge sind erwünscht.
4. Es werden ein/e Protokollant/in, ein/e Zeitwächter/in und ein/e Verwalter/in der Rednerliste mit angegeben.
5. Das Protokoll wird in der darauffolgenden Sitzung genehmigt.
6. Die Konferenzleitung unterscheidet zwischen inhaltlichen und strukturierenden Beiträgen. Für inhaltliche Gesichtspunkte wird auch die Konferenzleitung in die Rednerliste eingetragen.
7. Für inhaltlich wichtige Diskussionspunkte, an der sich die Konferenzleitung stärker einbringen möchte oder muss, kann sie die Sitzungsleitung an eine andere Person delegieren.
8. Es erfolgt ein Bericht der Konferenzleitung. Dieser Punkt hat Mitteilungscharakter. Es wird nichts diskutiert.
9. Hinzukommende Punkte werden im Dringlichkeitsfall bei der Beschlussfassung zur Tagesordnung aufgenommen.
10. Außer für Referenten zu einzelnen TOP und für die Konferenzleitung gilt eine Redezeitbegrenzung für einzelne Beiträge. Sie beträgt 3 Minuten.
11. Ein Antrag auf Schließung der Rednerliste kann von der Konferenzleitung gestellt werden.
12. Eine andere Person kann dies nur tun, wenn sie sich zuvor an der Diskussion zu diesem Punkt nicht beteiligt hat.
13. Unter Verschiedenes anzusprechende Themen müssen zwei Tage vor der Sitzung bei der Konferenzleitung angemeldet werden.
14. Das Protokoll wird innerhalb von 7 Tagen an die Konferenzleitung geschickt.
15. Die Konferenzleitung sorgt für die Bekanntgabe der beschlossenen Inhalte.

Beschlossen in der GK im Frühjahr 2017

# 76.Fremdsprachen-Orientierungsphase

**Einführung einer neuen Orientierungs-phase für die zweite Fremdsprache**

**Auszug aus dem Protokoll des Schulvorstands vom 4.5.2017**

- Frau Kämpf stellt zunächst die bisherigen Bedingungen der vergangenen Jahre vor: Viele SuS, welche die zweite Fremdsprache angewählt haben, fühlten sich mit dem Niveau und der zusätzlichen Belastung überfordert.
- Eine Abwahl war bisher nicht möglich, sondern die Schülerinnen und Schüler mussten „durchhalten".
- Dies führte häufig zu einer Überforderung und damit zu schlechteren Noten. Das Arbeits- und Sozialverhalten im Fremdsprachenunterricht schlug dann leider oftmals in den Negativbereich aus. Diese Situation wirkte sich negativ auf alle am Unterricht Beteiligten aus.
- Die neu vorgestellten Änderungen bieten den SuS innerhalb einer Orientierungsphase nun die Möglichkeit, nach dem ersten Halbjahr (möglichst im November) in Absprache mit dem Fachlehrer, den Fremdsprachenunterricht abzuwählen.
- Die Teilnahme nach dem 2. Halbjahr ist dann bindend.
- Die schriftliche Einschätzung der Klassen- bzw. Fachlehrer wird positiv aufgenommen (siehe Tischvorlage).
- Der Schulvorstand stimmt der neuen Orientierungsphase, vorbehaltlich des Beschlusses der Fremdsprachenkonferenz, zu.

# 77.Fremdsprachen-Einschätzungsbogen

**Wahl der 2. Fremdsprache:**
**Einschätzung der Klassenlehrer/ Fachlehrer (Englisch und Deutsch)**

Name des Schülers/ der Schülerin: _____ Klasse: _____

Klassentandem: _____

Fachlehrer/in ENG: _____ Fachlehrer/in DEU: _____

**Englisch**

| Der Schüler/ die Schülerin… | trifft zu | trifft teil-weise zu | trifft nicht zu |
|---|---|---|---|
| … leistet im Sprachunterricht regelmäßig bis häufig mündliche Beiträge und stellt sich sprachlichen Herausforderungen. | | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| ...hat Freude an Rollenspielen/ Dialogen und traut sich das (freie) Sprechen vor einer Gruppe zu. | | | |
| ...kann kontinuierlich und weitgehend selbstständig grammatische Inhalte und Vokabeln erlernen, wiedergeben und anwenden. | | | |
| ... versteht Lesetexte überwiegend sicher und ist bemüht, sich Inhalte selbst zu erschließen (Lesekompetenz). | | | |
| ... erledigt Hausaufgaben zuverlässig, selbstständig und zügig. | | | |

**Deutsch**

| Der Schüler/ die Schülerin… | trifft zu | trifft teilweise zu | trifft nicht zu |
|---|---|---|---|
| ... leistet im Unterricht regelmäßig bis häufig mündliche Beiträge. | | | |
| ... traut sich das (freie) Sprechen vor einer Gruppe zu. | | | |
| ...kann kontinuierlich und weitgehend selbstständig grammatische Inhalte erlernen, wiedergeben und anwenden. | | | |
| ... versteht Lesetexte überwiegend sicher und ist bemüht, sich Inhalte selbst zu erschließen (Lesekompetenz). | | | |
| ... erledigt Hausaufgaben zuverlässig, selbstständig und zügig. | | | |

**Empfehlung des Klassentandems:**
Nach Einschätzung der Fachlehrer in den Fächern Englisch und Deutsch und aufgrund eigener Beobachtungen,
☐ befürworten wir die Anwahl einer 2. Fremdsprache, da der Schüler/ die Schülerin den zusätzlichen Lernaufwand voraussichtlich bewältigen kann, ohne seine Leistungen in anderen Fächern zu gefährden.
☐ raten wir von der Anwahl einer 2. Fremdsprache ab, da der Schüler/ die Schülerin den zusätzlichen Lernaufwand voraussichtlich nicht bewältigen kann, ohne seine Leistungen in anderen Fächern zu gefährden.
**Bemerkungen:**

_____
Datum, Unterschrift Klassenlehrer/in

# 78.Rückmeldungen zwischen den Halbjahren

**Besonderes zwischen den Halbjahreszeugnissen in Klasse 7:**

- erste Einstufung der Niveaustufen in Englisch und Mathematik nach dem 1. Halbjahr
- erste Einstufung der Niveaustufen in Deutsch nach dem 2. Halbjahr

.....

Umsetzung der Rückmeldung:

- Verbindliches Gespräch über die voraussichtliche Niveaueinteilung in Englisch und Mathematik nach den Herbstferien.

  In Deutsch erfolgt das verbindliche Gespräch nach den Osterferien.

  Die voraussichtliche Niveauzuteilung wird ins Logbuch in einem Vordruck eingetragen.

- Ergebnisse von Lernkontrollen und anderen bewerteten Leistungen (z. B. Vorträge oder mündliche Mitarbeit) werden von Schülerinnen und Schülern ins Logbuch eingetragen und vom Lehrer abgezeichnet.

- Abstufungswarnungen der Differenzierungsfächer nach Terminvorgabe.

**Besonderes zwischen den Halbjahreszeugnissen in Klasse 8:**

- Schülerinnen und Schüler bekommen zum ersten Mal Noten und eine Bewertung für Arbeits- und Sozialverhalten.

- die erste Niveaueinstufung in NW nach dem 2. Halbjahr

……

Umsetzung der Rückmeldung:

- Die Bewertungskriterien für AV und SV werden ins Logbuch aufgenommen und vor den Herbstferien mit Schülerinnen und Schülern besprochen.
  Sie schätzen ihr eigenes AV und SV ein und bekommen vom Tandem eine Rückmeldung dazu.
- Beim (Tischgruppen-)Elternabend (*Oktober bis November*) werden die Bewertungskriterien für AV und SV besprochen.
- Noten von Lernkontrollen und anderen bewerteten Leistungen (z.B. Vorträge oder mündliche Mitarbeit) werden ins Logbuch eingetragen. FachlehrerInnen achten auf das Eintragen ins Logbuch.
  Das Tandem überprüft den Leistungsstand nach den Herbstferien und nach den Osterferien.
- Das Tandem nimmt nach den Herbstferien bzw. Osterferien Kontakt zu Eltern auf, wenn die Noten in mehreren Fächern auffällig schlecht ausfallen.
- Verbindliches Gespräch mit dem Fachlehrer über die voraussichtliche Niveaueinteilung in NW nach den Osterferien.

  Die voraussichtliche Niveauzuteilung wird ins Logbuch in einem Vordruck eingetragen.
- Die Infoseite über Abschlüsse im Logbuch wird verbindlich mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.
- Schülerinnen und Schüler vergleichen nach dem 1. Halbjahreszeugnis den derzeitigen Leistungsstand mit dem angestrebten Abschluss. Das Ergebnis dazu wird vom Schüler ins Logbuch geschrieben.
- Abstufungswarnungen der Differenzierungsfächer nach Terminvorgabe.

**Besonderes zwischen den Halbjahreszeugnissen in Klasse 9:**

- Schullaufbahnberatung für potenzielle Schülerinnen und Schüler, die einen problematischen Leistungsstand haben.

……

Umsetzung der Rückmeldung:

- Am Anfang des 9. Schuljahres werden beim (Tischgruppen-)Elternabend die Abschlussvoraussetzungen an Fallbeispielen erklärt.
- **SELG** für Schülerinnen und Schüler, die potenziell für einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 in Frage kommen.
  (kurz nach den Herbstferien)
- Schülerinnen und Schüler vergleichen nach dem 1. Halbjahreszeugnis den derzeitigen Leistungsstand mit dem angestrebten Abschluss.
  Das Ergebnis dazu wird vom Schüler ins Logbuch geschrieben.
- Schullaufbahn - und Berufsberatung für Schülerinnen und Schüler nach Bedarf.

**Des Weiteren:**

- Noten von Lernkontrollen und andere bewertete Leistungen (z.B. Vorträge oder mündliche Mitarbeit) werden ins Logbuch eingetragen.
  FachlehrerInnen achten auf das Eintragen ins Logbuch.
  Das Tandem überprüft den Leistungsstand nach den Herbstferien und nach den Osterferien.
- Abstufungswarnungen der Differenzierungsfächer nach Terminvorgabe.

**Besonderes zwischen den Halbjahreszeugnissen in Klasse 10:**

- Beratung in Bezug auf den Bildungsweg aller Schülerinnen und Schüler.

……

Umsetzung der Rückmeldung:

- Gezielte Elterngespräche über den Bildungsweg (persönliche oder telefonische Beratung nach Bedarf)
- Schülerinnen und Schüler vergleichen nach den Herbstferien den derzeitigen Leistungsstand mit dem angestrebten Abschluss.
  Das Ergebnis dazu wird vom Schüler ins Logbuch geschrieben.
- Schullaufbahnberatung und externe Berufsberatung für Schülerinnen und Schüler nach Bedarf.
- Infoveranstaltung zur Oberstufe und Alternativen durch Schulleitung.
-

**Des Weiteren:**

- Noten von Lernkontrollen und andere bewertete Leistungen (z.B. Vorträge oder mündliche Mitarbeit) werden ins Logbuch eingetragen.
  FachlehrerInnen achten auf das Eintragen ins Logbuch.
  Das Tandem überprüft den Leistungsstand nach den Herbstferien und nach den Osterferien.
- Abstufungswarnungen der Differenzierungsfächer nach Terminvorgabe.

Beschlossen im 2. Halbjahr 2016/17

# 79.Vorbereitung von LEB- bzw. Zeugniskonferenzen

## Handreichung zu den LEB-Konferenzen

Vorbereitung der LEB-Konferenzen

- Zunächst bitte prüfen, ob **sämtliche Fach-LEBs/Noteneintragungen** vorliegen.
- Bitte **Fehltage** zählen und eintragen.
- **Arbeitsgemeinschaften und Förderunterricht** eintragen und prüfen.
- **Bemerkungen** bitte vervollständigen (z.B. Teilnahme an Wettbewerben etc.)

Ablauf der LEB-Konferenzen

1) Konferenzleiter (Karina, Sigrid oder Thomas) begrüßen alle Teilnehmer und verweisen auf die Schweigepflicht und stellen dar, dass ordnungsgemäß geladen wurde. Die Einladung umfasst jeweils drei Eltern- und Schülervertreter sowie alle unterrichtenden Kollegen. Abstimmungsberechtigt bei einem Schüler sind stets die Kollegen, die den entsprechenden Schüler auch tatsächlich unterrichten.
2) Tandem begrüßt Eltern und SchülerInnen. (Ggfs. empfiehlt sich eine kurze Vorstellungsrunde, damit die Eltern alle KollegInnen kennen und umgekehrt. (Nur sinnvoll, wenn die Klasse neu gegründet wurde oder sich die Konstellation der Unterrichtenden gravierend verändert hat).
3) Tandem liest exemplarisch ausgesuchte LEBs (zwei bis drei) vor. Entweder von einem besonders guten und einem eher schwächeren Schüler oder einen, der durch anderes besonders auffällig ist oder einfach einen ganz normalen. Vorgelesen werden kann der allg. Teil (1. Seite) oder Fach-LEBs. Danach kann es sinnvoll sein, die eigenen LEBs der SuS vorzulesen. Zu empfehlen ist, nur bestimmte Abschnitte aus den Berichten auszuwäh-

len. Das spart nicht nur Zeit, sondern schärft den Blick auf das Wesentliche. Nach jedem Schüler sollte bei Bedarf ein kurzer Austausch möglich sein.

4) Wer bei der Besprechung der Lernentwicklungsberichte (s. Punkt 3) lieber zu allen SuS kurz etwas sagen möchte, anstatt exemplarisch SuS auszusuchen, kann das selbstverständlich auch machen. Ab Klasse 8 sollte das Notenbild aller SuS kurz angesprochen werden. Es wird angeraten, dass anwesende Schüler, zu denen eine Abstimmung erfolgt und/oder Probleme dargestellt werden, vor die Tür gebeten werden.
5) Abstimmungen über (sofern vorhanden):
   - Nachteilsausgleiche
   - Veränderung von Niveaueinstufungen (Hoch und Rückstufungen mit Begründung basierend auf Kriterienformular)
   - Arbeits- und Sozialverhalten (bei Bedarf und Abweichung der Meinung des Tandems)
   - Empfehlungen zur schulischen Laufbahn (z.B. Wiederholung einer Klassenstufe)
6) Verweis auf die vorliegende Begründung von Notensprüngen
7) Bestätigung des Fortbestehens von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf
8) Wenn noch Zeit vorhanden, kann das Tandem allgemein etwas zur Situation in der Klasse sagen. Dazu eventuell auch SuS äußern lassen.
9) Möglichkeit für Fragen der Eltern und SchülerInnen
10) Verabschiedung

Sonderfälle:

- Ein **Nachteilsausgleich** darf nicht auf dem Zeugnis erscheinen.
- **Notensprünge** lassen sich bitte die Klassenlehrer vor der Konferenz begründen.
- Klassenlehrer der **9. und 10. Schuljahrgänge** vermeiden negative Bemerkungen (schwach ausreichend) und nutzen ein Beiblatt. Selbiges gilt für die Verwarnung, dass ein Abschluss mit dem bestehenden Notenbild nicht möglich ist.

**Bei Sonderfällen und sämtlichen Fragen/Problemen wird vor der Konferenz Rücksprache mit der Schulleitung gehalten.**

Erarbeitet in der ELE-Runde im 2. Hj. 2016/17

Frühlingsfest 2017

# 80. Konzept für den Lernplan-Unterricht

## Eigenständiges Arbeiten in Deutsch, Englisch und Mathematik

Die Fähigkeit, selbstständig zu lernen, erwirbt man in einem Unterricht, der den Schülerinnen und Schülern zunehmend Freiräume für eigene Entscheidungen lässt. In der IGS Lilienthal wird deshalb in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik so gearbeitet.

**In den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik gibt es dafür zu jeder Einheit differenzierte Arbeitspläne. Diese werden im Fachunterricht und im Lernplanblock nach Fähigkeit jedes Einzelnen zunehmend selbstständig bearbeitet.**

Die Schülerinnen und Schüler sollen in solchen Phasen unter anderem Folgendes lernen:

- ihre Zeit gut einzuteilen
- Entscheidungen zu treffen, was vorrangig wichtig ist
- wie hole ich mir Hilfe und von wem
- was muss ich tun, um gut zu arbeiten
- Eigenverantwortung zu übernehmen
- sich selber zu testen und gegebenenfalls selber erkennen, dass bestimmte Inhalte wiederholt werden müssen
- die Lösungen selber zu vergleichen

Um allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, enthalten die Arbeitspläne unterschiedliche Anforderungen. Die Niveaustufen der Aufgaben sind im Plan klar ersichtlich und werden von Schülerinnen und Schülern selbst ausgewählt. Ein Plan mit allen Aufgaben dient der Durchlässigkeit. Alle können sehen, was von der anderen Niveaustufe erwartet wird. Sollte ein/e Schüler/in sich zu viel vornehmen und sich damit überfordern oder ein/e Schüler/in nur das Nötigste machen, schreitet die Lehrkraft helfend ein.

Bei der Bearbeitung der Pläne sind unterschiedliche Wege möglich.

Schülerinnen und Schülern können

- sich gegenseitig unterstützen (s. Helfersystem)
- individuelle Unterstützung durch die Lehrkraft einfordern
- alleine bzw. im Team arbeiten.

Die Bearbeitung der Arbeitspläne wird regelmäßig mit den Schülerinnen und Schülern reflektiert und Lernfortschritte im Lernentwicklungsbericht dokumentiert.

**Lernplanblock**

In fast allen Jahrgängen (zurzeit in Jahrgang 5, 6, 8, 9 und 10) haben die Schülerinnen und Schüler einen zusätzlichen Freiraum von 80 Minuten für die Bearbeitung der differenzierten Arbeitspläne. In dieser Zeit können die Schülerinnen und Schüler selbst entscheiden, welche Arbeitspläne sie bearbeiten möchten. Die Lehrkraft steht beratend zur Verfügung und kümmert sich um die Schülerinnen und Schüler, die ohne Vorgabe nicht ins Arbeiten kommen.

Aufgaben aus anderen Fächern können nach Absprache ebenfalls im Lernplanblock bearbeitet werden.

# 81. Lesehilfe für Lernentwicklungsberichte

**Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,**

an unserer Schule verzichten wir von Klasse 5 bis 7 auf Noten. Der Vorteil von Lern-entwicklungs-berichten (LEB) ist, dass Ihr Kind eine **detaillierte Rückmeldung** zu den Fähigkeiten und Fertigkeiten bekommt und Fortschritte deutlich werden.

Oft steht bei den Schülerinnen und Schülern nicht mehr das Lernen im Vordergrund, sondern das Erreichen guter Noten. Das führt häufig dazu, dass Gelerntes nach einer Arbeit getrost wieder vergessen wird. **Noten verändern das Lernklima.** Lernen unter Druck und Angst – so die Hirnforschung – ist unproduktives Lernen.

*In diesem Lernentwicklungsbericht finden Sie eine Reihe von wichtigen Informationen zum Leistungsstand Ihres Kindes und eine Rückmeldung zum Arbeits- und Sozialverhalten. Um Ihnen das Lesen des LEB zu erleichtern, beachten Sie bitte folgende Informationen:*

1**. Tandembericht (S. 1)**

**Das Herzstück des LEB. Im Tandembericht finden Sie folgende Inhalte:**
- Klassensituation
- Arbeitsverhalten und Sozialverhalten Ihres Kindes
- Besondere Ereignisse und Gemeinschaftsaktionen
- Fehltage Ihres Kindes
- Arbeitsgemeinschaften und Förderkurse Ihres Kindes

**2. Fach-LEB (ab Seite 2)**

In dem Fach-LEB finden Sie zuerst einen Text vom Fachlehrer zu Ihrem Kind, in dem **Stärken** und **Schwächen,** Hinweise zum Arbeitsverhalten und Tipps für das zukünftige Lernen genannt werden. Danach folgen die **Kompetenzen**, die in dem Fach trainiert wurden.

**3. Was sind Kompetenzen und woher stammen sie?**

In jedem Fach erhält Ihr Kind eine Rückmeldung in Form von Kompetenzen. Diese beschreiben, welche **Fähigkeiten** und **Fertigkeiten** Ihr Kind im Schulhalbjahr in jedem Fach trainiert hat.
Die Kompetenzen stammen zu einem großen Teil aus den **schriftlichen Ergebnissen der Klassen-arbeiten**. Das heißt, Sie finden die Ergebnisse der Klassenarbeiten im Fach-LEB wieder. Daneben gibt es unter anderem Kompetenzen zu **Methoden** und zur **selbstständigen Arbeit**.

**4. Was bedeuten „erreicht, teilweise erreicht, nicht erreicht“?**

Die Kompetenzen werden mit diesen Formulierungen bewertet und zeigen, wie viel Prozent **bei entsprechenden** Aufgaben erreicht wurden.

| **erreicht** | **teilweise erreicht** | **nicht erreicht** |
|---|---|---|
| mindestens 75 % | weniger als 75% und mehr als 50% | weniger als 50% |

Dieses Blatt ist über die Homepage einsehbar.

Klasse 9.1 in Bergen-Belsen

# 82.Ipad-Nutzerordnung

1. Die Ausgabe der iPads erfolgt durch die Lehrkraft. Nur gegen eure Unterschrift auf dem Eintragungsvordruck, aus dem klar hervorgeht, welches iPad (Nummer, Datum, Block) ihr bekommt, darf die Lehrkraft euch das iPad aushändigen.
2. Die Nutzung im Unterricht erfolgt auf Anweisung der Lehrperson. Ob und in welchem Umfang die iPads genutzt werden, entscheidet die Lehrkraft. Untersagt ist die Nutzung folgender Apps:
    a. App Store
    b. Einstellungen
    c. Kontakte
    d. iTunes Store
    e. iBooks
3. Die iPads werden immer mit beiden Händen gehalten oder liegen auf dem Tisch. Die Oberfläche sowie die Rückseite sind vor Kratzern und Verunreinigungen zu schützen.
4. Die Aufzeichnung von Bildern, Videos und Tondokumenten unterliegt dem Gebot des Schutzes der Privatsphäre jedes Einzelnen. Ohne Anordnung der Lehrkraft dürfen im Unterricht keine Aufnahmen gemacht werden. Aufnahmen aus schulischem Kontext dürfen nicht in sozialen Netzwerken und im Internet verbreitet werden. Davon ausgenommen sind unterrichtlich abgesprochene Dokumentationen über Unterrichts- oder Klassenprojekte auf der Schulhomepage.
5. Die Nutzungsdaten werden vom System protokolliert und ein Schuljahr lang gespeichert. Beim Verdacht eines Missbrauchs werden sie ausgewertet.
6. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler trägt die Verantwortung für ihr / sein Gerät. Diese Verantwortung kann nicht auf andere übertragen werden.
7. Die iPads dürfen grundsätzlich nicht an Dritte weitergeben werden.
8. Das Tablet darf nur für unterrichtliche Zwecke genutzt werden.
9. **WLAN Nutzung an der Schule.** Der drahtlose Zugang zum Schulnetz / Internet an der Schule verlangt eine angemessene und maßvolle Nutzung, insbesondere untersagt ist:
    a. die Beeinträchtigung des Netzbetriebes durch ungezielte und übermäßige Verbreitung von Daten bzw. durch unsachgemäßen Einsatz von Hard- und Software.
    b. die unangemessene Beeinträchtigung des Datenverkehrs anderer Nutzer.
    c. jede Art des Mithörens oder Protokollierens von fremden Datenübertragungen, des unberechtigten Zugriffs auf fremde Datenbestände oder der unberechtigte Zugang zu fremden Rechnern.

d. die Verwendung fremder bzw. falscher Namen oder die Manipulation von Informationen im Netz.

10. Regeln für die unterrichtliche Nutzung (inkl. Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsnachbereitung):
    a. Es gilt grundsätzlich die Hausordnung der Schule.
    b. Die Lehrkraft kann jederzeit ein Tablet kontrollieren. Browser- und App-Verlauf dürfen nicht gelöscht werden.
    c. Bei der Recherche im Internet dürfen keine kostenpflichtigen Angebote im Internet wahrgenommen werden. Bei Zuwiderhandlungen trägt der/die SchülerIn die Kosten.
11. Die Foto-, Audio- und Videofunktionalität darf nur dann im Unterricht genutzt werden, wenn folgende Rahmenbedingungen eingehalten werden:
    - Foto-, Audio- und Videoaufnahmen dürfen nur mit Erlaubnis der Lehrkraft sowie mit Einwilligung der Betroffenen gemacht werden.
    - Die Aufnahmen dürfen nur innerhalb des Unterrichts genutzt werden.
    - Aufnahmen, die im Unterricht gemacht wurden, dürfen grundsätzlich nicht Dritten gezeigt, an Dritte weitergegeben oder im Internet veröffentlicht werden.

Am _____ wurde ich in die Nutzungsordnung für mobile Geräte (iPads) eingewiesen.
Mit den festgelegten Regeln bin ich einverstanden. Mir ist bekannt, dass die Schule den Datenverkehr in der Schule protokolliert und durch Stichproben überprüfen kann. Sollte ich gegen die Nutzungsregeln verstoßen, verliere ich meine Nutzungsberechtigung und muss mit den entsprechenden Maßnahmen rechnen. Bei Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen sind weitere zivil- oder strafrechtliche Folgen nicht auszuschließen.

Name:_____

Klasse:_____

Lehrkraft:_____

_____
Unterschrift SchülerIn

Der Schüler ist von mir genau in die Nutzungsbedingungen eingewiesen worden.

_____
Unterschrift Lehrkraft

# 83.Infos zu Abschlüssen

**Voraussetzungen für den Erwerb von Abschlüssen an der Integrierten Gesamtschule**

**§ 13 Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss**

Den Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss erwirbt, wer die Mindestanforderungen in allen Pflichtfächern und Wahlpflichtkursen erfüllt hat. Nicht ausreichende Leistungen in der zweiten Fremdsprache bleiben unberücksichtigt.

**§ 16 Hauptschulabschluss**

Wer die Voraussetzungen des § 13 nicht erfüllt, erwirbt den Hauptschulabschluss, wenn die Leistungen in den im 10. Schuljahrgang unterrichteten Pflichtfächern und Wahlpflichtkursen den Anforderungen für den Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Besuch des 9. Schuljahrgangs entsprechen.

**§ 14 Sekundarabschluss I - Realschulabschluss**

1. ausreichende Leistungen in **zwei Erweiterungskursen**
2. befriedigende Leistungen in den Grundkursen
3. befriedigende Leistungen in zwei Fächern ohne Fachleistungsdifferenzierung

**§ 15 Erweiterter Sekundarabschluss I**

1. befriedigende Leistungen in **drei Erweiterungskursen**
2. ausreichende Leistungen in einem vierten Erweiterungskurs bzw. gute Leistungen in einem Grundkurs
3. im Durchschnitt befriedigende Leistungen in den Fächern ohne Fachleistungsdifferenzierung

## Ausgleichsregelungen:

- Ausgleichsfächer dürfen höchstens eine Wochenstunde weniger erteilt werden! (§24 Abs.1)

- Ob die Konferenz von Möglichkeiten des Ausgleichs nach Abs. 4-6 des §23 Gebrauch macht, richtet sich nach dem allgemeinen Leistungsbild des Schülers oder der Schülerin. Pädagogische und fachliche Gesichtspunkte sind mit einzubeziehen. (§23 Abs.7)

**Sekundarabschluss I – Realschulabschluss und erweiterter Sekundarabschluss I**

- Werden die Mindestanforderungen in einem Fach um eine Note unterschritten, ist **kein Ausgleich** notwendig. (§23 Abs.3)

- Werden die Mindestanforderungen in zwei Fächern um eine Note unterschritten, müssen sie in **zwei Ausgleichsfächern** um je eine Note überschritten werden. (§23 Abs.4)

- Werden die Mindestanforderungen in einem Fach um zwei Noten unterschritten, müssen sie entweder in einem Ausgleichsfach um zwei Noten oder in zwei Ausgleichsfächern um je eine Note überschritten werden.(§23 Abs.5)

- In den **Erweiterungskursen** können sich nur Deutsch, Englisch, Mathe und die 2. Fremdsprache untereinander ausgleichen! (§24)

**Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss**

- Werden die Mindestanforderungen in einem Fach um eine Note unterschritten, ist **kein Ausgleich** notwendig. (§23)

- **Der Hauptschulabschluss** sowie der Abschluss der Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen nach können auch dann erworben werden, wenn mangelhafte Leistungen in drei Fächern durch befriedigende Leistungen in zwei Ausgleichsfächern oder ungenügende Leistungen in einem Fach durch gute Leistungen in einem Ausgleichsfach oder befriedigende Leistungen in zwei Ausgleichsfächern ausgeglichen werden, wobei mangelhafte Leistungen in einem weiteren Fach keines Ausgleichs bedürfen.(§23 Abs.6)

- Ausreichende Leistungen in einem Erweiterungskurs (E-Kurs) können die Unterschreitung eines Grundkurses (G-Kurs) oder eines nicht fachleistungsdifferenziertes Faches ausgleichen. (§§ 2, 8 Abs. 1 und § 13)

- Nicht ausreichende Leistungen in der 2. Fremdsprache bleiben unberücksichtigt. (§13)

## Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss

Beispiel 1:

| Fachleistungsdifferenziert | |
|---|---|
| Deutsch | G4 |
| Mathe | G4 |
| Englisch | G4 |
| NW | G4 |

| nicht fachleistungsdifferenziert | |
|---|---|
| Religion | 4 |
| Geselle | 4 |
| Sport | 4 |
| Musik | 4 |
| Kunst | 4 |
| AWT | 4 |
| Französisch | 6 |

Erreicht nach §13

Nicht ausreichende Leistungen in der 2. Fremdsprache bleiben unberücksichtigt.

Beispiel 2:

| Fachleistungsdifferenziert | |
|---|---|
| Deutsch | G4 |
| Mathe | G5 |
| Englisch | G4 |
| NW | G4 |

| nicht fachleistungsdifferenziert | |
|---|---|
| Religion | 4 |
| Geselle | 4 |
| Sport | 4 |
| Musik | 4 |
| Kunst | 4 |
| AWT | 4 |
| WPK I | 4 |
| WPK II | 4 |

Erreicht nach §23 Abs.3

(3) Werden die Mindestanforderungen in nur einem Fach um eine Notenstufe unterschritten, bedarf dies keines Ausgleichs.

Beispiel 3:

| Fachleistungsdifferenziert | |
|---|---|
| Deutsch | G4 |
| Mathe | G5 |
| Englisch | G4 |
| NW | G3 |

| nicht fachleistungsdifferenziert | |
|---|---|
| Religion | 4 |
| Geselle | 4 |
| Sport | 4 |
| Musik | 5 |
| Kunst | 4 |
| AWT | 4 |
| WPK I | 5 |
| WPK II | 3 |

Durch Konferenzbeschluss kann nach §23 Abs.6 der Hauptschulabschluss vergeben werden.

Der Hauptschulabschluss sowie der Abschluss der Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen können auch dann erworben werden, wenn mangelhafte Leistungen in drei Fächern durch befriedigende Leistungen in zwei Ausgleichsfächern ausgeglichen werden.

## Sekundarabschluss I – Realschulabschluss

Beispiel 1:

| fachleistungsdifferenziert | |
|---|---|
| Deutsch | E4 |
| Mathe | E4 |
| Englisch | G3 |
| NW | G3 |

| nicht fachleistungsdifferenziert | |
|---|---|
| Religion | 3 |
| Geselle | 3 |
| Sport | 4 |
| Musik | 4 |
| Kunst | 4 |
| AWT | 4 |
| WPK I | 4 |
| WPK II | 4 |

Beispiel 2:

| fachleistungsdifferenziert | |
|---|---|
| Deutsch | E4 |
| Mathe | E4 |
| Englisch | G3 |
| NW | G4 |

| nicht fachleistungsdifferenziert | |
|---|---|
| Religion | 3 |
| Geselle | 3 |
| Sport | 4 |
| Musik | 4 |
| Kunst | 4 |
| AWT | 4 |
| WPK I | 4 |
| WPK II | 4 |

Erreicht nach §23 Abs.3)

Werden die Mindestanforderungen in nur einem Fach um eine Notenstufe unterschritten, bedarf dies keines Ausgleichs.

## Erweiterter Sekundarabschluss I

Beispiel 1:

| fachleistungsdifferenziert | |
|---|---|
| Deutsch | E3 |
| Mathe | E3 |
| Englisch | E3 |
| NW | G2/E4 |

| nicht fachleistungsdifferenziert | |
|---|---|
| Religion | 3 |
| Geselle | 3 |
| Sport | 4 |
| Musik | 2 |
| Kunst | 4 |
| AWT | 2 |
| WPK I | 3 |
| WPK II | 3 |

der Durchschnitt „befriedigend“ ist um eine Note unterschritten

Beispiel 2:

| fachleistungsdifferenziert | |
|---|---|
| Deutsch | E3 |
| Mathe | E3 |
| Englisch | E3 |
| NW | G2/E4 |

| nicht fachleistungsdifferenziert | |
|---|---|
| Religion | 3 |
| Geselle | 3 |
| Sport | 4 |
| Musik | 2 |
| Kunst | 4 |
| AWT | 2 |
| WPK I | 3 |
| WPK II | 4 |

Erreicht nach §23 Abs.3

Werden die Mindestanforderungen in nur einem Fach um eine Notenstufe unterschritten, bedarf dies keines Ausgleichs.

Didaktischer Leiter Thomas Seifert, Juni 2017